

Klick-Laminat verlegen

Was Sie beim Kauf von Laminatboden beachten sollten...

Laminat ist nicht gleich Laminat. Vor dem Kauf sollten Sie prüfen, welcher Laminatboden am besten zu Ihnen passt. Sie sollten achten auf:

- die Oberflächenstruktur des Dekors
- die Nutzungsklasse
- die Qualität der Klick-Verbindung
- die Tritt- und Raumschalldämmungs-Eigenschaften
- die Quelleigenschaften der Trägerplatte, also dem Feuchteschutz.

Qualitätsmerkmale...

Entscheidend für die Qualität des Laminatbodens ist nicht nur der sogenannte Abriebswert, sondern auch die Summe der verschiedenen Materialeigenschaften. Besonderen Einfluss haben hierbei die Trägerplatten und die Klick-Verbindung. Trägermaterialien mit einer sehr hohen Dichte (HDF-Platten) sorgen für eine hohe Stabilität des Laminatbodens und bestimmen die Widerstandskraft gegenüber unerwünschten Eindrücken in der Oberfläche. Eine gute Klickverbindung zeichnet sich durch eine hohe Vorspannung und optimale Höhenbündigkeit aus.

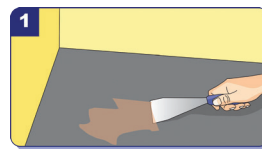
Nutzungsklassen...

Bei der Beurteilung der Laminatboden-Qualität helfen Ihnen die Nutzungsklassen. Sie empfehlen Ihnen den Einsatzbereich für Ihren neuen Laminatboden. Es werden 6 Nutzungsklassen unterschieden, die Sie auch auf der Laminatboden-Verpackung finden:

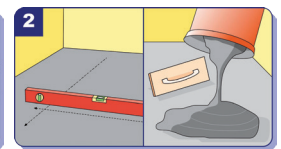
| Nutzungsklassen Nach EN 13329 | Verwendungsbereich | Benutzungsintensität | Beanspruchungsbeschreibung | Einsatzbeispiele |
|-------------------------------|--|----------------------|----------------------------------|---|
| | Bereich für private Nutzung | leicht | geringe oder zeitweise Benutzung | Schlafzimmer, Gästezimmer |
| | Bereich für private Nutzung | mittel | ständige, normale Benutzung | Wohn-/Esszimmer, Innenflur |
| | Bereich für private Nutzung | stark | intensive, verstärkte Benutzung | Küche, Treppenflur, Hauseingangsbereich |
| | Bereich für öffentliche u. gewerbliche Nutzung | leicht | geringe oder zeitweise Benutzung | Hotelzimmer, Kleinbüro, Konferenzraum |
| | Bereich für öffentliche u. gewerbliche Nutzung | mittel | ständige, normale Benutzung | Kindergarten, Büro, Wartezimmer, Hotelhalle |
| | Bereich für öffentliche u. gewerbliche Nutzung | stark | intensive, verstärkte Benutzung | Korridor, Kaufhaus, Großraumbüro, etc. |

Klick-Laminatboden...

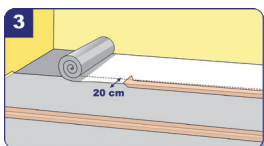
Mit Laminatboden setzen Sie Ihre Idee schnell und einfach um, denn dieser lässt sich durch die patentierte Klick-Mechanik im Handumdrehen verlegen. Laminatboden ist zudem enorm strapazierfähig und ausgesprochen pflegeleicht. Eine große Auswahl an Dekoren in unterschiedlichen Oberflächenstrukturen bietet für jeden Wohnbereich und Wohnstil das Passende. Laminatboden kann in allen Wohnbereichen (außer Nassräumen) und je nach Nutzungsklasse auch in Büro- oder Geschäftsräumen eingesetzt werden.



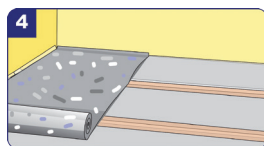
1 Alte Teppichböden und lose Untergründe entfernen. Der Boden darf keine Restfeuchte enthalten.



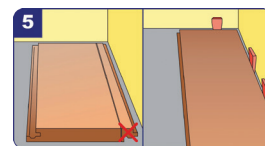
2 Den vorhandenen Untergrund mit einer langen Wasserwaage auf Unebenheiten prüfen. Bei Unebenheiten von mehr als 3 mm den Boden mit Fließspachtel ausgleichen und gut austrocknen lassen.



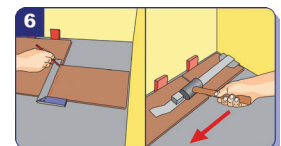
3 Auf Estrich und allen Fliesenbelägen PE-Folie als Dampfsperre auslegen. Lassen Sie die Ränder 20 cm überlappen und verkleben Sie die Stöße.



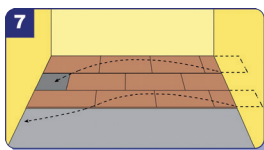
4 Als Trittschalldämmung eine PE-Schaumfolie, Rippenpappe, Kork, Holzfaserdämmplatte oder Filz verlegen.



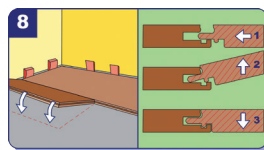
5 Verlegefläche ausmitteln/auswinkeln und die erste Dielenreihe durch Zuschneiden anpassen. Die abgesägte Federseite muss zur Wand und die Nutseite nach innen zeigen. Mit Rastkeilen die 1. Dielen fixieren. Dabei einen Abstand von mindestens 8-10 mm einhalten.



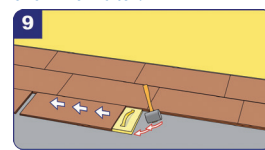
6 Auf der letzten Dielen der 1. und jeder weiteren Reihe die richtige Länge (für den Wandabstand) anzeichnen und absägen und anschließend mit einem Zugeisen und Hammer vorsichtig einfügen.



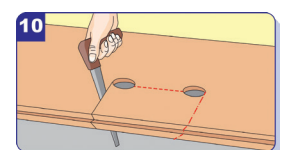
7 Die 2. Reihe wird mit dem Reststück der 1. Reihe begonnen. Dabei auf einen Versatz von 30-50 cm achten.



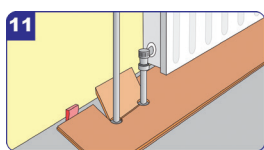
8 ① Die erste Dielen der 2. Reihe auf dem Boden vor die erste Reihe schieben, ② Dielen bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (15 - 25°) und dann ③ absenken.



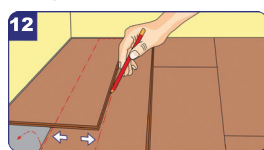
9 Die folgenden Dielen wie eben beschrieben längsseitig einrasten und die Dielen anschließend kopfseitig horizontal mithilfe eines Schlagklotzes zusammenschieben.



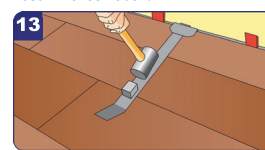
10 Aussparung von Rohren: Loch im Ø 20 mm größer bohren als das Rohr. Stellen markieren, ausbohren und in einem Winkel von 45° aussägen (siehe Abb). Dielen verlegen.



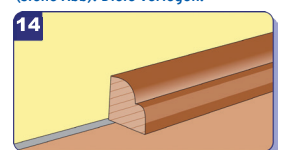
11 Das ausgesägte Stück wieder einleimen. Durch den 45°-Schnitt sind nach der Verleimung die Fugen nahezu unsichtbar.



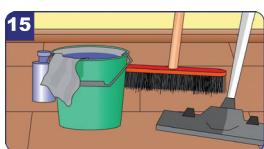
12 Für die letzte Reihe ermitteln Sie die exakte Breite, indem Sie eine Dielen deckungsgleich auf die vorletzte Dielenreihe legen. Mit einem Reststück (original breit) den Abstand zur Wand anzeichnen und längs zuschneiden.



13 Mit dem Zugeisen fügen Sie dann die letzte Dielenreihe ein. Beachten Sie die Dehnungsfuge von 8-10 mm.



14 Sockelleisten können geklebt, geschraubt, gesteckt, genagelt oder geclipt werden. Die Ecken sollten auf Geführung gesägt oder Innen- bzw. Außenecken benutzt werden. Vor dem Anbringen der Sockelleisten die Rasterkeile entfernen.



15 Für die Endbehandlung des Bodens immer die Gebrauchsanweisung des Herstellers beachten. Ansonsten gilt für die Reinigung und Pflege: Sand und Schmutz vermeiden (wirkt wie Schleifpapier), auf dem Boden stehende Flüssigkeiten immer sofort aufnehmen, nur nebelfeucht wischen, keine Scheuermittel, Bohnerwax, Dampfreiniger oder Polituren verwenden (trüben die Optik) sowie Stühle und Tische mit weichen Filzgleitern versehen.

Viel Erfolg!

Bitte beachten Sie bei allen Materialien und Werkzeugen die angegebenen Verarbeitungshinweise und Sicherheitsvorschriften